

# WinterKlassik Klasika w zymje

Sorbisches Museum Bautzen  
SERBSKI MUZEJ BUDYŠIN

24-26.01.2025



SERBSKI MUZEJ  
SORBISCHES MUSEUM



*Sehr geehrte Klassik Liebhaber*

*Die Kunst ist zwar nicht das Brot,  
wohl aber der Wein des Lebens.*

*Jean Paul*

Die Kunst besitzt die Magie, in die Geheimnisse der Seele vorzudringen,  
Gefühle auszulösen und auszudrücken,  
In die Sphäre Ungesagtes – Gesagtes – Unsagbares einzutauchen,  
der Frage „was bestimmt unser Leben?“ zu lauschen  
und Licht in die Tiefen des menschlichen Herzens zu senden.



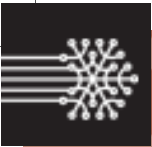
Mit großer Freude blicken wir auf die erfolgreiche Premiere des „WinterKlassik“-Festivals zurück, das im Januar 2024 sein Publikum auf eine beeindruckende musikalische Reise mitnahm. Nun dürfen wir mit Begeisterung die Fortsetzung ankündigen: Unter dem inspirierenden Motto „Klangwege der Via Regia: ein Fest der Musik und Worte“ laden wir Sie ein, die historische Via Regia – einst Verbindung zwischen Paris und Kiew – musikalisch und poetisch neu zu entdecken.

Inmitten der winterlichen Pracht, wo die historische Königsstraße die malerische Stadt Bautzen durchquert, erstrahlt WinterKlassik als Fest des kulturellen Austauschs. Das Sorbische Museum, reich an Geschichte und Kultur, bietet die perfekte Kulisse, um die Vielfalt und das gemeinsame Erbe entlang dieser alten Handelsroute zu feiern.

WinterKlassik webt ein faszinierendes Tapestry aus Klängen und Emotionen, das nicht nur die Geschichte und Träume der Menschen auf dieser Route ehrt, sondern auch Bautzen als kulturelles Herzstück hervorhebt. Jedes Konzert zollt der Kraft von Musik und Dichtung Tribut, Brücken zu schlagen und die vielschichtigen Verbindungen zwischen den Kulturen Europas erlebbar zu machen.

Unser Programm setzt bewusst einen Akzent auf die sorbische Kultur und Sprache, die tief in der Identität der Region verwurzelt ist. Wir freuen uns darauf, Sie auf dieser besonderen Reise willkommen zu heißen und gemeinsam unvergessliche Momente zu erleben.

Franziska Pietsch  
Festivalleiterin



**Franziska Pietsch**  
**Violine**

Franziska Pietsch gehört zu den spannendsten Künstlerpersönlichkeiten ihrer Generation“, urteilte Fono Forum. Das kommt nicht von ungefähr. Denn im Spiel einer Musikerin spiegeln sich die Erfahrungen eines Lebens. Und das war bei Franziska Pietsch ungemein bewegt. Musikalisch als auch menschlich. Mit zwölf Jahren bereits wurde sie als Solistin großer Violinkonzerte gefeiert und nahm Virtuosos von Paganini und Sarasate auf. Als Konzertmeisterin verschiedener Orchester tauchte sie in die Welt der großen Sinfonik und Oper ein, ehe sie sich für einige Jahre intensiv der Kammermusik widmete – vor allem im Duo, im Klaviertrio und im Streichtrio. Heute hat sich längst der Kreis geschlossen und Franziska Pietsch beeindruckt mit Bachs Sonaten und Partiten für Violine solo ebenso wie mit Prokofjews Violinkonzerten, für deren Einspielung sie u.a. mit dem Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde.

Das englische Magazin „Gramophone“ zeigte sich hingerissen von der besonderen Mischung aus „raw expression“ und „special Innigkeit“. Ob sie Bach oder Bartók, Grieg oder Penderecki, Strauss oder Schostakowitsch spielt – Franziska Pietsch gelingt dies mit einer Intensität, die mitreißt, aber nie effektheischend wirkt. Und wenn sie im Trio Lirico ihrer Liebe zum Streichtrio frönt, dann kann sie sich auch zurücknehmen, wo es angebracht ist. Diese Reife hat vielleicht mit ihrer Biographie zu tun.

Geboren in eine Musikerfamilie in Ost-Berlin, wurde Franziska Pietsch früh entdeckt und gefördert. Sie studierte beim berühmten Pädagogen Werner Scholz, debütierte mit elf Jahren als Solistin an der Komischen Oper Berlin und gewann ein Jahr später den 1. Preis beim Bachwettbewerb für Kinder und Jugendliche in Leipzig. Während sie sich auf den Menuhin-Wettbewerb in London vorbereitete, blieb ihr Vater nach einer Tournee im Westen. Zwei Jahre dauerte es, bis Franziska, ihre Mutter und ihre Schwester aus der DDR ausreisen durften, zwei Jahre, die geprägt waren von Repressalien, ohne Geigenunterricht und ohne Konzerte. Aber auch Jahre, in denen sie sich den grundsätzlichen Fragen stellen musste – welchen Weg im Leben sie gehen wollte und welche Rolle die Musik dabei spielen sollte.





Geholfen hat ihr dabei vor allem die Musik Johann Sebastian Bachs. Der Neuanfang im „Westen“ war hart, auch wenn Ulf Hoelscher, einer der bedeutendsten Geiger in Deutschland, sie als Mentor unter seine Fittiche nahm. Nach dem Gewinn des Wettbewerbs „Maria Canals“ 1989 in Barcelona, wagte sie dann mit 20 den Sprung nach New York und studierte an der Juilliard School bei der legendären Dorothy DeLay. Wichtige Anregungen erfuhr sie darüber hinaus in Meisterkursen bei Wanda Wilkomirska, Herman Krebbers und Ruggiero Ricci. Zurück in Deutschland übernahm sie für einige Jahre die Stelle als Erste Konzertmeisterin im Sinfonieorchester Wuppertal und gastierte in gleicher Position u.a. an der Deutschen Oper am Rhein, an der Frankfurter Oper, bei den Solistes Européens und beim Orchestre Philharmonique de Luxembourg (deuxième soliste). Zwischen 2000 bis 2014 spielte sie im Trio Testore, mit dem sie sämtliche Klaviertrios von Brahms aufnahm und das Festival „Mai Klassik“ gründete. 2014 gründete sie das Streichtrio „Trio Lirico“. Das kammermusikalische Spiel ist ihr bis heute genauso wichtig wie die solistische Zusammenarbeit mit großen Orchestern. Zu ihren Partnern zählten hier zuletzt u.a. das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, die Budapester Philharmonie, das Dortmunder Konzerthaus, unter den Dirigenten, mit denen sie musiziert hat, finden sich so prominente Namen wie Antoni Wit, Horst Stein, Arpad Joó, Moshe Atzmon, Julia Jones, Toshiyuki Kamioka und Christian Macelaru. Konzertreisen führten sie in zahlreiche europäische Länder, die USA und Südamerika. Darüber hinaus ist Franziska Pietsch gern gesehener Gast in der Elbphilharmonie, im Palais de Beaux Arts, der Laeizhalle Hamburg, der Berliner Philharmonie oder dem Konzerthaus Berlin, sowie bei Kammermusikfestivals, etwa beim Schleswig-Holstein - oder Aspen Music Festival.

Ihre CD Aufnahmen erleben ein herausragendes Echo und sind preisgekrönt. 2021 erhielt Franziska Pietsch den begehrten „International Classical Music Award“ für ihre CD „Fantasque“.

Vor wenigen Jahren ist eine neue Facette in Franziska Pietschs künstlerischem Schaffen hinzugekommen: 2015 hat sie zum ersten Mal eigene Gedichte in einem gemeinsamen Buch mit der Künstlerin Nasrah Nefer veröffentlicht. Mit ihrem innovativen Projekt „musikMachtpoesie“ begibt sie sich gemeinsam mit einem Pianisten und einem Schauspieler auf eine unkonventionelle musikalische Reise. Im harmonischen Wechsel von Musik und Sprache soll dem Publikum ein tieferes Verständnis für Musik als poetisches Sprachrohr der Seele vermittelt werden.

Inspiziert von diesem ungewöhnlichen Konzertformat hat sie nun ihr eigenes Festival „WINTERKLASSIK“ gegründet. Die Premiere fand im Januar 2024 im Sorbischen Museum Bautzen statt, einem Ort, an dem verschiedenen Kulturen leben und ein idealer Ausgangspunkt für eine spannende Reise zu Musik, Sprache und Poesie ist.

Im Frühjahr 2025 erscheint ihre neueste Einspielung mit dem Granada Symphony Orchestra, die das Violinkonzert von Richard Strauss sowie die Symphonie Espagnole von Édouard Lalo umfasst.

Sie spielt eine Violine von Carlo Antonio Testore, Mailand 1751



24. Januar 2025

19:00 Uhr

„Stimmen der Vergangenheit“

**F. Mendelssohn-Bartholdy**  
(1809 - 1847)

Lieder für Bariton und Klavier

**Claude Debussy**  
(1862 - 1918)

Violinsonate g-moll

**Frédéric Chopin**  
(1810 - 1848)

Ballade Nr. 4 f-moll op. 52

---

**Pause**

---

**Camille Saint- Saëns**  
(1835 - 1921)

Klavierquartett op. 41 Nr. 2 B-Dur

**Zhora Sargsyan**, Klavier  
**Maki Hayashida**, Klavier  
**Franziska Pietsch**, Violine  
**Hila Karni**, Cello  
**Atilla Aldemir**, Viola  
**Alexander Aigner**, Bariton  
**Hanka Rjelka**, Sprecherin



**25. Januar 2025**

**19:00 Uhr**

„Wege der Begegnung“

**L. v. Beethoven**  
(1770 - 1827)

Lieder für Bariton und Klavier

**Szymanowski-Paganini**  
(1882 - 1937)

Capricen Nr. 20 D-Dur und Nr. 21 A-Dur  
für Viola und Klavier

**Valentin Silvestrov**  
(\* 1937)

Postlude 3 für Violoncello und Klavier

**Ernest Chausson**  
(1855 - 1899)

Poème op. 25 für Violine und Klavier

**Pause**

**Robert Schumann**  
(1818 - 1856)

Klavierquartett op. 47 Es-Dur

**Zhora Sargsyan**, Klavier  
**Maki Hayashida**, Klavier  
**Franziska Pietsch**, Violine  
**Hila Karni**, Cello  
**Atilla Aldemir**, Viola  
**Alexander Aigner**, Bariton  
**Hanka Rjelka**, Sprecherin



# 26. Januar 2025

## 11:00 Uhr

### „Visionen der Zukunft“

**Jean Francaix**  
(1912 - 1997)

Streichtrio C-Dur

**Lukas Zschorlich**  
(\* 1997)

Auftragswerk  
Lieder für Bariton und Klavier

**Camille Saint- Saëns**  
(1835 - 1921)

Danse Macabre „Totentanz“ op. 40  
für Violine und Violoncello

**Maurice Ravel**  
(1875 - 1937)

La Valse für Klavier zu vier Händen

---

**Pause**

---

**Gabriel Fauré**  
(1845 - 1924)

Klavierquartett op. 15 c-moll Nr. 1

**Zhora Sargsyan**, Klavier  
**Maki Hayashida**, Klavier  
**Franziska Pietsch**, Violine  
**Hila Karni**, Cello  
**Atilla Aldemir**, Viola  
**Alexander Aigner**, Bariton  
**Hanka Rjelka**, Sprecherin





## **Zhora Sargsyan**

**Klavier**

Zhora Sargsyan ist ein preisgekrönter Pianist, der 2019 den 3. Preis beim renommierten Long-Thibaud-Wettbewerb in Paris gewann. Besonders bekannt wurde sein Auftritt mit Rachmaninoffs Klavierkonzert Nr. 1 beim Orchestre National de France. Sein Repertoire reicht von Barock bis zur modernen Klassik, mit Schwerpunkten auf Werken von Bach, Brahms, Beethoven, Rachmaninoff und Boulez.

Sargsyan trat in bedeutenden Konzertsälen wie dem Concertgebouw Amsterdam, dem Konzerthaus Berlin und der Salle Cortot in Paris auf und war Gast bei Festivals wie dem Mecklenburg-Vorpommern Festival und Young Euro Classics in Berlin. In Süd Korea und China gab er Konzerte und Meisterkurse, insbesondere zum 150. Geburtstag von Rachmaninoff.

Er spielte mit Orchestern wie dem Orchestre National de France, dem Münchener Kammerorchester und dem Armenischen Philharmonischen Orchester und arbeitete mit bekannten Dirigenten wie Steven Sloane und Sergey Smbatyan zusammen. Als Kammermusiker ist er regelmäßig in verschiedenen Besetzungen aktiv und hat mit Künstlern wie Tobias Feldmann und Franziska Hölscher musiziert.

Sargsyan studierte an der UdK Berlin bei Prof. Klaus Hellwig und an der Musikhochschule Komitas in Yerevan bei Prof. Vagharshak Harutyunyan. Er unterrichtet regelmäßig und ist ein aktiver Unterstützer junger Musiker durch Projekte wie "Kammerton" in Armenien und Georgien.



**Hila Karni**  
Violoncello

In Tel Aviv geboren, studierte sie bei Zvi Harel, David Geringas und dem legendären Bernard Greenhouse. 2006 gründete sie das erfolgreiche Trio Mondrian. Es wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, unter anderem gewann das Trio den 1. Preis und einen Sonderpreis für seine Interpretation eines Brahms-Trios beim Internationalen Kammermusikwettbewerb in Triest 2007. Seit 2021 ist Hila Karni Mitglied des Trio Lirico. Als Gast bei zahlreichen Festivals, darunter die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, das Schleswig-Holstein Musikfestival und durch Konzerte im Amsterdamer Concertgebouw, im Palais des Beaux Arts in Brüssel, im Wiener Konzerthaus, der Wigmore Hall London und der Carnegie Hall in New York erlangte sie internationales Ansehen. Zu ihren vielen musikalischen Partnern gehören Boris Pergamentschikow, Guy Braunstein, Bernard Greenhouse, und das Scharoun Ensemble. Hila Karnis Einspielungen der „Romantischen Serenaden“ und des Cellokonzerts Op. 33 von Robert Volkmann mit der Hamburger Camerata, deren Solocellistin sie ist, und der „War Anthem“ von Max Richter mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg wurden von der Kritik enthusiastisch besprochen. In den Jahren 2013 bis 2015 lehrte Hila Karni an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg Kammermusik. 2015 rief sie die erfolgreiche Kammermusikreihe „Prelude Concerts“ in Berlin ins Leben. Diese bietet vielen jungen Talenten die Möglichkeit, mit professionellen Musikern aufzutreten.



**Maki Hayashida**  
**Klavier**

Nach dem Maki Hayashida mit so bedeutenden Professoren wie Bernard Ringeissen am CNR de Rueil-Malmaison und Karl-Heinz Kämmerling in Hannover studierte, gab sie ihr Debüt in 1995 als Solistin mit Beethovens 5. Klavierkonzert in der Alten Oper Frankfurt. Als Preisträgerin mehrerer internationaler Klavierwettbewerbe, einschließlich des 1. Preises beim renommierten Wettbewerb „V. C. Righetti“ ist sie heute eine gesuchte Kammermusikpartnerin und Liedbegleiterin.

Ihre besondere Neigung zum einzigartigen Repertoire für Violine und Klavier führte zu einer Zusammenarbeit mit dem Geiger Michael Jelden mit zahlreichen Radio-, Fernseh- und CD-Produktionen sowie ausgedehnten Konzertreisen durch ganz Europa bis Dubai und Kairo. Nachdem sie sich einige Jahre auf ihre jeweiligen Solo- und Kammermusikprojekte konzentriert hatten, spielen Franziska Pietsch, Violine und Maki Hayashida seit 2018 wieder intensiv zusammen.

Die Inspiration ihrer langjährigen Freundschaft und Zusammenarbeit entfaltet eine musikalische Strahlkraft die spannende Konzerterlebnisse garantiert.

Ein großes Engagement verbindet sie mit dem Tanztheater Pina Bausch und den Wuppertaler Bühnen mit denen sie in verschiedenen Produktionen im In- und Ausland auftritt. Zusätzlich zu ihrer regen Konzerttätigkeit unterrichtet sie als Dozentin an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Maki Hayashida wurde mehrfach vom japanischen Kultusministerium ausgezeichnet.



## **Atilla Aldemir**

**Viola**

Atilla Aldemir erhielt seine musikalische Ausbildung am Staatlichen Konservatorium der Mimar Sinan Universität Istanbul, an der Hochschule für Musik Detmold sowie an der Folkwang Hochschule Essen.

Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem gewann er 2000 den 1. Preis beim Violin-Wettbewerb Istanbul, 2006 bekam er einen Sonderpreis beim 25. Int. Rodolfo Lipizer Preis für seine „Leidenschaft für die Musik“ und sein „starkes künstlerisches Temperament“. 2007 wurde er beim XIV. Int. Johannes Brahms Wettbewerb mit dem 2. Preis im Fach Violine sowie mit zwei Sonderpreisen ausgezeichnet. 2011 wurde ihm als bester türkischer Interpret eines Streichinstruments der Donizetti Preis zuerkannt.

Konzertreisen führten ihn in zahlreiche europäische Länder, die USA, Israel und Ägypten. Darüber hinaus konzertierte er als Solist u. a. mit der Camerata Salzburg, dem Orchestre National Bordeaux Aquitaine und dem Opéra Orchestre National Montpellier, dem Konzerthaus Kammerorchester Berlin, der Borusan Philharmonie, dem Bilkent Symphonieorchester sowie allen staatlichen Symphonieorchestern der Türkei. Als Solist arbeitete er u.a. mit den Dirigenten Ivan Fischer, Kristjan Järvi, Lawrence Foster zusammen. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören neben Itamar Golan u. a. Fazil Say, Polina Leschenko.

Seit 2017 ist Atilla Aldemir Solo-Bratschist des MDR-Sinfonieorchesters. 2023 wurde er Mitglied im Trio Lirico.



## Alexander Aigner

**Bariton**

Der aus Regensburg stammende Bariton Alexander Aigner absolvierte sein Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei KS Michael Schade, Bernhard Adler und Florian Boesch, ergänzt durch Impulse von KS Wicus Slabbert, KS Robert Holl und KS Gabriele Fontana.

Während seines Studiums sang er unter anderem Dandini (La Cenerentola), Papageno (Die Zauberflöte) und l'horloge/le chat (L'enfant et les sortilèges) im Schlosstheater Schönbrunn. Nach seinem Abschluss debütierte er in Britten's Death in Venice (Neue Oper Wien, 2021) sowie im Theater an der Wien als Figaro (Figaro und die Detektivinnen\*, 2021). Es folgten Engagements in der Kammeroper des Theater an der Wien als Fiorello (Il barbiere di Siviglia), Leporello (Don Giovanni) und Ernesto (La gazza ladra).

Als Lied- und Konzertsänger trat er in Russland, Japan und Wien auf, darunter 2023 als Judas in Bachs Matthäuspassion mit den Wiener Philharmonikern unter Franz Welser-Möst. Zuletzt war er als Solist in Beethovens 9. Symphonie (Wiener Konzerthaus, 2023) sowie in der Messe in C-Dur mit der Regensburger Kantorei zu hören.

Neben seiner Operntätigkeit widmet er sich der Kirchenmusik und ist regelmäßig als Solist in Stift Klosterneuburg und der Augustinerkirche Wien zu hören. Aktuell singt er Madai in der deutschsprachigen Uraufführung von Peter Eötvös' Oper Valuska am Theater Regensburg.



## Lukas Zschorlich

Komponist

Lukas Zschorlich wuchs in der Oberlausitz auf. Bereits mit 4 Jahren bekam er seinen ersten Klavierunterricht. Es folgte Unterricht in den Fächern Trompete und Gesang. 2015 erlangte er in der Kategorie „Duo Gesang“ als Pianist einen zweiten Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Ab 2017 studierte er Schulmusik und Germanistik an der MLU Halle-Wittenberg. Seit seinem Eintritt in den Ljc Sachsen 2018 sammelt er wertvolle sängerische und dirigistische Erfahrungen. Er dirigierte und arbeitete bereits mit dem Barockensemble L'arco, dem Kammerchor Saarbrücken, dem Knabenchor Hannover, dem Folkwang-Konzertchor sowie dem Folkwang-Vokalensemble und amcimusicae zusammen.

Derzeit studiert er im Master Chordirigieren bei Prof. Jörg Breiding an der Folkwang-Universität und hat die Leitung des „Neuen Chores Bochum“ inne. Für das Jahr 2024 ist die CD-Aufnahme seines Klarinettenquintetts mit Daniel Roy geplant. Weitere Kompositionen schrieb er für das SNE Bautzen sowie modernsax Berlin. Lukas gewann den Kompositionswettbewerb „Kocor 2.0“.





**Hanka Rjelka**

**Sprecherin**

Nach ihrem Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn - Bartholdy in Leipzig, war Hanka Rjelka unter ihrem Mädchennamen Hanka Mark von 2009 bis 2020 Schauspielerin an der neuen Bühne Senftenberg. In dieser Zeit arbeitete sie mit vielen verschiedenen Regisseuren zusammen, unter anderem mit den Intendanten Sewan Latchinian und Manuel Soubeyrand, sowie Johanna Schall und Winfried Schneider. Besonders in musikalischen Rollen wie Eliza Doolittle in My fair Lady oder Lola Blau konnte sie auch ihr sängerischen Talent unter Beweis stellen. In dieser Zeit gastierte sie am Staatsschauspiel Dresden, den Bad Hersfelder Festspielen und dem Sorbischen National Ensemble.

Für die sorbischen Redaktionen des RBB und des MDR wirkte sie an zahlreichen Musik-, Hörfunk und Fernsehproduktionen mit und konnte auch in diesen Bereichen viele Erfahrungen sammeln.

Seit 2020 ist Hanka Rjelka Beauftragte für Angelegenheiten der Sorben/Wenden im Landkreis Oberspreewald Lausitz, bleibt aber vor allem dem sorbischen Publikum unter anderem mit Lesungen und Hörfunkproduktionen erhalten.





Česćeni lubowarjo klasiki

# Wuměłstwo drje njeje chlěb,

Jean Paul

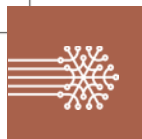
**Wuměłstwo wobsedži magiju, předobyc so k potajnstwam duše,  
wuwabić a zwuraznić začuća,  
zanurić so do sfery njeprajeneho – prajeneho – njeprajomneho,  
słyšeć prašenje „Što postaja naše žiwjenje?“  
a pósłać swětko do hłubinow čłowječeje wutroby.**





Z wulkim wjeselom zhladujemy wróćo na wuspěšnu premjeru festiwala “ZymskaKlasika”, kotryž lětsa w januaru 2024 swój publikum na jimacu hudźbnu jězbu sobu wza. Ze zahoritosću směmy tuž pokročowanje “ZymskejeKlasiki” přizjewić. Pod inspirěrowacym hesłom “zynkowe puće Via Regia: swjedzeń hudźby a słowow” přeprašujemy Was, z nami sej wotkryć historisku Via Regia – hudźbna a poetiska ekspedycja, kotraž Paris a Kiev na slědach legendarneje wikowanskeje čary zwjazuje. Wosrjedź zymneje pychi zymy , runje tam, hdžež historiska Kralowska dróha wobkuzłace město Budyšin blisko Drježdźan přěči, zaswěći so ZymskaKlasika jako swěćacy swjedzeń kulturneje wuměny a wumětskeje zwjazanosće. Serbski muzej, městnosć, bohata na stawizny a kulturu, služi jako perfektna kulisa za tutón wosebity hudźbny podawk, kotryž prezentuje kulturnu mnohotnosć a zhromadne herbstwo podłu tuteje stareje wikowanskeje dróhi. Kóždy koncert festiwala swědči hłuboko wo tym, kak sylnje zamóža hudźba a basnjenje zwjazuju skutkować, daloko přez kulturne hranicy. Hudźba a basnjenje stej žiwy dopokaz za wumělstwo jako njepowalny zwjazowacy móst, kotryž přewinje z lochkosću rěčne, časowe a hranične barjery. Tak njeda mnohostronske zwiski mjez kulturami Europy jenož nazhonić, ale čini je tež widžomne. ZymskaKlasika wotewrja wrota šěroko za fascinowacu jězbu, na kotrejž móže so publikum zanurić do potnosće hudźbných a poetiskich drohoćinkow, kotraž su podłu wikowanskeje dróhi rozkćeli. Při tym sadžimy w našim programje wědomje akcent na serbsku kulturu a rěč, kotrejž njejstej jenož hłuboko w identiče regiona zakorjenjenej, ale kotrejž matej tež historisce wusahowacy wuznam. Wjeselimy so na to, Was na wosebitu jězbu witać směć a zhromadnje z Wami njezapomnite wokomiki dožiwić.

Franziska Pietsch  
nawodnica festiwala



## Franziska Pietsch

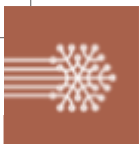
Wiolina



Nawodnica festiwalu „Franziska Pietsch sluša k najzajímavějším uměleckým osobinám své generace“, posuzovala Fono Forum. To nepřinádá z ničeho. Přestože v hradu hudebníci špihelují so nazhonjenja živjenja. A to bě pola Franziski Pietsch so njesměrně hibace. Huděbně kaž tež čłowjesce. Z dwanaće lěty hižo swjećeše so jako solistka wulkich wiolinowych koncertow a nahrawaše wirtuozne kruchi Paganinija a Sarateho. Jako koncertna mistrka wšelakich orchestrow zanuri so wona do swěta wulkeje sinfoniki a opery, přjedy hač wěnowaše so za někotře lěta intensiwně ke komornej huděbje – předešlě w duwje, w klawěrnym a smyčkowym triju. Džensa je so dawno kruh zawrěť a Franziska Pietschowa jima z Bachowymi sonatami a partitami za wiolinu solo runje tak kaž z Prokofjewowymi wiolinowymi koncertami, za kotrež zahraće bu mj.dr. ze štwórcłětnym mytom Němskeje tačeloweje kritiki wuznamjenjena. Jendźelski magacin „Gramophone“ pokaza so wulce zahorjeny wot wosebite- je měšericy z „raw expression“ a „special nutriwosću“. Hač hraje wona Bacha abo Bartóka, Griega abo Pendereckeho, Straussa abo Schostakowiča – Franzisce Pietsch poradzi so tole z intensitu, kotraž jednoho sobu storhne, ale nihdy pak hrabajo za efekty skutkuje. A hdyž wona w triju Lirico swojeje lubosće k smyčkowemu triju podawa, potom móže sej tež wróćo wzać, hděže je to woprawnjene. Tuta zraťosć ma zawěsće z jeje biografiju činić. Narodźiwši so do huděbniskeje swójby we wuchodnym Berlinje, bu talent Franziski Pietschoweje zahe spóznaty a tohodla bu wona spěchowana. Studowaše pola sławného pedagoga Wernera Scholza, debitowaše z jědnaće lěty jako solistka při Komiskej operje w Berlinje a doby lěto pozdžišo 1. myto na Bachowym wubědžowanju za džěci a młodostnych w Lipsku. Mjeztym zo přihotowaše so na wubědžowanje Menuhina w Londonje, wosta jeje nan po turneji na zapadže.



Dvě léce traješe, doniž smědžachu Franziska, jeje mać a jeje sotra z NDR wupućować, dvě léce, kotrejž běštej postajenej wot represalijow, bjez wuwučowanja we předměce huslow a bjez koncertow. Ale tež lěta, w kotry- chž dyrbyeše so stajić zasadnym prašenjam – kajki puć w žiwjenju chcyše kročić a kotru rólu měješe hudźba při tym hrać. Pomhať je jej při tym wosebje hudźba Johanna Sebastiana Bacha. Nowy započatk w „zapadže“ bě twjerdy, tež hdyž wza Ulf Hoelscher, jedyn z najwuznamnišich huslerjow w Němskej, ju jako mentor pod swoje křídla. Po dobyću wubědžowanja „Maria Canals“ 1989 w Barce- lonje, zwaži sej potom z 20 skok do New Yorka a studowaše na Juilliard School pola legendarneje Dorothy DeLay. Wažne nastorki nazhoni nimo toho w mišterskich kursach pola Wandy Wilkomirskeje, Hermana Krebbersa a Ruggiera Riccija. Wróćo w Němskej přewza za někotre lěta městno jako Přerjona koncertna mišterka w sinfoniskim orchestrje Wuppertala a wustupi w samsnej poziciji mj.dr. při Němskej operje nad Rynom, při Frankfurtskej operje, pola Solistow Européens a pola Orchestre Philharmonique de Luxembourg (deuxième soliste). Mjez 2000 do 2014 hraješe w triju Testore, z kotrymž nahrawaše skoro wšitke klawěrne trija Brahmsa a založi festiwal „Mai Klassik“. 2014 založi wona smyčkowy trio „Trio Lirico“. Interpretacija komorneje hudźby je jej hač do džensnišeho runje tak wažna kaž solistiske zhromadne džěto z wulkimi orchestrami. K swojim partneram ličachu tu naposledk mj. dr. Němski sinfoniski orchester Berlin, Budapestska filharmonija, Dortmunder Konzerthaus, mjez dirigentami, z kotrymiž hudžeše, namakaja so tak promi- nentne mjena kaž Antoni Wit, Horst Stein, Arpad Joò, Moshe Atzmon, Julia Jones, Toshiyuki Kamioka a Christian Macelaru. Koncertne jězby wjedžechu jich do mnohich europskich krajow, USA a Južneje Ameriki. Nimo toho je Franziska Pietsch rady widžany hósć w potobskej filharmoniji, w palais de Beaux Arts, Laeizhalle Hamburg, Berlinskeje filharmoniji abo Konzerthaus Berlin, kaž tež na festiwalach komorneje hudźby, na přikład na Schleswigs- ko-Holsteinskej - abo Aspen Music festiwalu. Jeje nahrawanja cdjow dožiwja wusahowacy wohtł s a su mytowane. 2021 dósta Franziska Pietsch požadane myto „International Classical Music Award“ za swoju cdju „Fantasque“. Před něšto lětami je so nowa faseta we wumětskej tworiwosći Franziski Pietschowej přidružiła: 2015 je přerjona króć swójske basnje w zhromadnej knize z wumětču Nasrah Neffer wozjewiła. Ze swojim inowatiwnym projektom „musikMachtpoesie“ poda so zhromadnje z jednym pianistom a džiwadźelni- kom na njekonwencionelne hudźbne pućowanje. W harmoniskej wotměnje mjez hudźbu a rěču ma so publikumej hłubše zrozumjenje za hudźbu jako poetiska rěčna rola duše sposrědkować. Wona hraje wiolinu Carla Antonija Testoreho, Mailand 1751



24. Januaru 2025  
19:00 hodź.

„Hłosy zaštose“

**F. Mendelssohn-Bartholdy**  
(1809 - 1847)

Spěwy za bariton a klawěr

**Claude Debussy**  
(1862 - 1918)

wiolinsonate g-moll

**Frédéric Chopin**  
(1810 - 1848)

Ballade o. 4 f-moll op. 52

---

**Přestawku**

---

**Camille Saint- Saëns**  
(1835 - 1921)

klawěrný kwartet op. 41 o. 2 B-dur

**Zhora Sargsyan**, klawěr  
**Maki Hayashida**, klawěr  
**Franciska Pietsch**, wiolina  
**Hila Karni**, cello  
**Atilla Aldemir**, wiolu  
**Alexander Aigner**, bariton  
**Hanka Rjelka**, řečnica





# 25. Januaru 2025

19:00 hodź

„Pu e zetskawanja“

**L. v. Beethoven**  
(1770 - 1827)

Spěwy za bariton a klawěr

**Szymanowski-Paganini**  
(1882 - 1937)

Capricen o. 20 D-dur a o. 21 A-dur  
za wiolu a klawěr

**Valentin Silvestrov**  
(\* 1937)

Postlude 3 za wioloncello a klawěr.

**Ernest Chausson**  
(1855 - 1899)

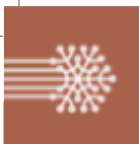
Poème op. 25 za wiolinu a klawěr  
Přestawku

## Přestawku

**Robert Schumann**  
(1818 - 1856)

Klawěrney kwartet op. 47 Es-Dur

**Zhora Sargsyan**, klawěr  
**Maki Hayashida**, klawěr  
**Franciska Pietsch**, wiolina  
**Atilla Aldemir**, wiolu  
**Hila Karni**, cello  
**Alexander Aigner**, bariton  
**Hanka Rjelka**, řečnica



# 26. Januaru 2025

11:00 hodź.

„Wizije přichoda“

**Jean Francaix**  
(1912 - 1997)

Smy kowetrio C-Dur

**Lukas Zschorlich**  
(\* 1997)

nadawkowy  
skutkSpěwy za bariton a klawěr

**Camille Saint- Saëns**  
(1835 - 1921)

Danse Macabre „Totentanz“ op. 40  
za violinu a cello

**Maurice Ravel**  
(1875 - 1937)

La Valse za klawěr k štyrjom rukam

## Přestawku

**Gabriel Fauré**  
(1845 - 1924)

klawěrný kwartet op. 15 c-moll o. 1

**Zhora Sargsyan**, klawěr  
**Maki Hayashida**, klawěr  
**Franciska Pietsch**, wiolina  
**Hila Karni**, cello  
**Atilla Aldemir**, wiolu  
**Alexander Aigner**, bariton  
**Hanka Rjelka**, řečnica  
**Lukas Zschorlich**, komponist



## **Zhora Sargsyan**

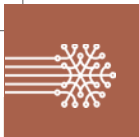
**Klavier**

Zhora Sargsyan je mytowany pianist, kotryž doby 2019 3. myto na renoměrowanym wubědźowanju Long-Thibaud w Parisu. Wosebje znaty bu jeho wustup z klawěrnym koncertom Rachmaninoffa č. 1 pola Orchestre National de France. Jeho repertoire saha wot baroka hač k modernej klasice, z čeziščemi na twórbach Bacha, Brahmsa, Beethovena, Rachmaninoffa a Bouleza.

Sargsyan wustupi na wuznamnych koncertnych žurlach kaž Concertouw Amsterdam, koncertnym domje Berlin a Salle Cortot w Parisu a bě hósć na festiwalach kaž Mecklenburgsko-Předpomorskim festiwalu a Young Euro Classics w Berlinje. W Južnej Koreji a Chinje podawaše wón koncerty a mišterske kursy, wosebje k 150. Narodniny Rachmaninoffa.

Wón hraješe z orchestrami kaž Orchestre National de France, Mnichowskim komornym orchestrom a Armenskim filharmoniskim orchestrom a džětaše ze znatymi dirigentami kaž Stevenom Sloane a Sergeyjom Smbatyanom hromadže. Jako komorny hudźbnik je prawidłownje we wšelakich wobsadkach aktiwny a je z wumětcami kaž Tobiasom Feldmannom a Franzisku Hölscherowej hudźił.

Sargsyan studowaše na UdK Berlin pola prof. Klausa Hellwiga a na Wysokej šuli za hudźbu Komitas w Yerevanje pola prof. Vagharshaka Harutyunyana. Wón prawidłownje wuwučuje a je aktiwny podpěraćel młodych hudźbnikow přez projekty kaž "komorny zwuk" w Armenskej a Georgiskej.



**Hila Karni**  
violoncello

W Tel Avivie rodzona, studowaše pola Zvi Harel, Davida Geringasa a legendären Bernarda Greenhouse. 2006 zažohi wuspěšnu trójkju Mondrian. Wone wuznamjenichu z wjele mytami, mjez druhim zdoby trójkja 1. myto a wosebite myto für swoje interpretaciju Brahmsoweje trójkji na mjezynarodnym komornohudźbnym wubědžowanju w Triesće 2007.

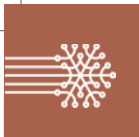
Wot 2021 je Hila Karni čłonka trójkji Lirico. Jako hósć na mnohich festiwalach, mjez nimi swjedźenske hry Mecklenburgsko-Předpomorska, Schleswigsko-Holsteinski hudźbny festiwal a přez koncerty w Amsterdamskim Concertgebouwje, w palaisus Beaux Arts w Brüssel, we Wienskim koncertnym domje, Wigmore Hall London a Carnegie Hall w New Yorku zdoby sej mjezynarodnu nahladnosć. K svojim mnohim hudźbnym partneram höruja Boris Pergamentschikow, Guy Braunstein, Bernard Greenhouse, a Scharoun ansambl. Hila Karnisowe zahraća „Romantiskich serenadow“ a cellokoncerta Op. 33 wot Roberta Volkmanna z Hamburgskej cameratu, kotrejež solocellistka wona je, a „Bě Anthem“ Maksa Rychtarja z Němskim filmowym orchestrom Babelsberga buchu wot kritiki entuziastisce wobřečane. W lětomaj 2013 do 2015 wučese Hila Karni na Wysokej šuli für hudźbu a džiwadło Hamburg komornu hudźbu.

2015 zwoła wuspěšny komornohudźbny rjad „Prelude Concerts“ w Berlinje. Tuta skići mnohim młodym talentam mochowosć, z profesionalnymi hudźbnikami wustupić.



**Maki Hayashida**  
klawěr

Po tym zo studowaše Maki Hayashida z tak wuznamnymi profesorami kaž Bernard Ringissen na CNR de Rueil-Malmaison a Karl-Heinz Kammerling w Hannoveru, da swój debit w 1995 jako solistka z Beethovenowym 5. klawěrnym koncertom w Starej operje Frankfurt. Jako lawreatka wjacorych mjezynarodnych klawěrných wubědžowanjow, inkluziwnje 1. myto při renoměrowanym wubědžowanju „V. C. Righetti“ je džensa pyтана komorno-hudźbna partnerka a spěwna přewodžerka. Jeje wosebita nachilnosť k jónkrótnemu repertoirej za wiolinu a klawěr wjedžeše k zhromadnemu dźětu z huslerjom Michaelom Jeldenom z mnohimi produkcijemi radija, telewizije a CDjow kaž tež rozprěstrětej koncertnej jězbje po cyłej Europje hač do Dubajja a Kaira. Po tym zo běchu so někotre lěta na swoje wotpowědne solowe a komornohu- dźbne projekty koncentrowali, hraja Franciska Pietschowa, wiolina a Maki Hayashida wot 2018 zaso intensiwnje hromadže. Inspiracija jeju wjelelětneho přećelstwa a zhromadneho dźěta wuwiwa hudźbne pruhowane mocy garantowane. Wulki angažement zwjazuje jich z rejwanskim džiwadłom Pina Bausch a Wuppertalskimi jewišćemi z kotrymiž wustupuje we wšelakich produkcijach w tu- a wukraju. Přidatnje k swojemu čitemu koncertnemu skutkowanju wuwuču- je jako docentka na Wysokej šuli Roberta Schumann w Düsseldorfje. Maki Hayashida bu wjackróć wot japonskeho kultusoweho ministerstwa wuznam- jenjena.



## **Atila Aldemir**

**Wiola**

Atila Aldemir dósta swoje hudźbne wukubłanje na Statnym konserwatoriju Mimar Sinan uniwersity Istanbul, na Wysokej šuli za hudźbu Detmold kaž tež na Folkwang Wysokej šuli Essen.

Wón dósta mnohe wuznamjenjenja, mjez druhim wudoby sej 2000 1. myto pola violinoweho wubědźowanja Istanbul, 2006 dósta wosebite myto pola 25. int. Rodolfa Lipičane myto za swoju „rozpalitosć za hudźbu“ a swój „sylny wumětski temperament“. 2007 bu wón pola XIV. int. Johannes Brahmowe wubědźowanje z 2. mytom w předmjeće wiolina kaž tež z wosebitymaj mytomaj wu- rysowane. 2011 bu jemu jako najlěpši turkowski interpret smyčkoweho instrumenta Donizetti-myta přizwoleny.

Koncertne jězby wjedźechu jeho do mnohich europskich krajow, USA, Israela a Egyptowskeje. Nimo toho koncertowaše jako solist mj. dr. z Camerata Salzburg, orchestrom National Bordeaux Aquitaine a Opé Orchestre National Montpellier, koncertnym domom komorny orchester Berlin, Borusan filharmoniju, Bilkent sinfoniski orchester kaž tež wšitkimi statnymi sinfonijowymi orchestrami Turkowskeje. Jako solist džětaše mj.dr. z dirigentami Iwanom Fischerom, Kristjanom Järviom, Lawrencu Fosterom hromadže. K jeho komornohudźbnym partneram słušeja nimo Itamara Golana mj. dr. Fazil Say, Polina Leschenko.

Wot 2017 je Atila Aldemir solo-bračist Sinfoniskeho orchestra MDR. 2023 sta so wón z čłonom trójki Lirico.





## Alexander Aigner

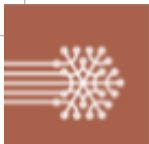
**Bariton**

Z Regensburga pochádzacy bariton Alexander Aigner absolwowaše swój studij na Uniwersiće za hudźbu a předstajace wuměłstwo Wien pola KS Michael Schade, Bernharda Adlera a Floriana Boescha, wudospoťnjeny z impulsami KS Wicusa Slabberta, KS Roberta Holl a KS Gabriele Fontany.

Za čas swojeho studija spěwaše mjez druhim Dandini (La Cenerentola), papageno (Die Kuzłarska pišćatka) a l' horloge / le chat (L' enfant et les sortilèges) w hrodowym dźiwadle Šumbrunn. Po swojim zakónčenju debitowaše wón w Britten's Death we Venice (Nowa opera Wien, 2021) kaž tež w dźiwadle nad Wienom jako figaro (figaro a detektiwki \*, 2021). Sčěhowachu angažementy w komornej operje dźiwadła nad Wienom jako fiorello (Il barbiere di Siviglia), Leporello (Don Giovanni) a Ernesto (La Ogza ladra).

Jako spěwny a koncertny spěwar wustupi w Ruskej, Japanskej a Wienje, mjez nimi 2023 jako Judaš w Bachowym Matejowym pasionje z Wienskimi filharmonikarjami pod Francom Welserom-Möstom. Naposledk bě wón jako solist w Beethovenowej 9. sinfoniji (Wienski koncertny dom, 2023) kaž tež na kemšach w C-dur z Regensburgskim kantorstwom słyšeć.

Nimo swojeje operoweje džěławosće wěnuje so cyrkwinskej hudźbje a je prawidłownje jako solist w Stifće Klóšterneuburg a awgustinskej cyrkwi Wien słyšeć. Aktualnje spěwa wón Madai w němskorěčnej prapremjerje Petera Eötvösowej Opery Valuschka při Dźiwadle Regensburg.



## Lukas Zschorlich

**Komponist**

Lukaš Čórlich wotrosće w Hornjej Łužicy. Hižo z štyri lěta chodźi na klawěrnú wučbu. Scěhowaše wučba w předmjetomaj trompeta a spěwanje. LW lěće 2015 doby sej w zwjazkowym wubědźowanju „Jugend musiziert“ w kategoriji „Duo spěwanje“ jako pianist druhe myto. Wot 2017 studowaše šulsku hudźbu a germanistiku na MLU Halle-Wittenberg. Zastupliwšido LJC Sakskej 2018 hromadźi drohotne nazhonjenja w spěwanju a dirigowanju. Wón dirigowaše a džětaše hižo z barokowym ansamblom L'arco, komornym chórom Saarbrücken, z hólčim chórom Hannover, Folkwang-koncertowym chórom, kaž tež z Folkwang-wokalnym ansamblom a amcimusicae. Tuchwilu studuje w masteru chórowy dirigat pola prof. Jörga Breidinga na Folkwang-university a nawjeduje „Nowy chór Bochum“.

Za lěto 2024 planuje so CD-nahrawanje swojeho klarinetoweho kwinteta z Danielom Rojom. Dalše kompozicije spisa za SLA Budyšin, kaž tež za modernsax Berlin. Lukaš doby kompoziciske wubědźowanje „Kocor 2.0“.



## Hanka Rjelka

rěčnica

Jeje přenje kroki jako dźiwadźelnica kročeše Hanka Rjelcyna hišće pod jeje holčim mjenom Hanka Markec w młodźinskim dźiwadle a w Jdorostowym studiju při NSLDŽ. Hižo za čas jeje studija wobdžěli so na njemało nahrawanjach hornjo- a delnjoserbskeho rozhtosa. Po studiju nastupi w lěće 2009 angažement při dźiwadle “nowe jewišćo” w Žłym Komorowje. Tam dźětaše z wjele wšelakimi režiserami, mjez druhim z intendantomaj Sewanom Latchinianom a Manuelom Soubeyrandom kaž tež z režiserku Johanna Schall a režiserom Winfriedom Schneiderom. Wosebje napadny jeje spěwny talent w rolach kaž Elisa Doolittle abo Lola Blau. Runočasnje skutkowaše tež jako hósć při statnym dźiwadle w Drježdźanach, w Bad Hersfeldže a při Serbskim ludowym ansamblu. Tež w słuchohrach, hudźbných a telewizijnych produkcijach redakcijow MDR a RBB je Hanka Rjelcyna tež hač do dźensnišeho widzieć a słyšeć. Wot lěta 2020 je Hanka Rjelcyna zamołwita za naležnosće Serbow w braniborskim wokrjesu Hornje Błóta-Łužica.



[www.winterklassik.com](http://www.winterklassik.com)

**Spende für den Verein Klassikunst e.V.** Die Organisation und Durchführung des WinterKlassik Festival ist aufwändig. Wenn Ihnen das Projekt gefällt und Sie uns unterstützen wollen, wären wir Ihnen dankbar für eine Spende auf unten genanntes Konto.

**Finančna podpora za towarstwo Klassikunst z. t.**

Organizacija a přewjedženje festiwala Winterklassik je z wulkimi wudawka-mi zwjazany. Je-li so Wam tutón projekt spodoba a Wy chceće jón podpěrać, bychmy Wam za to jara dźakowni byli za finančnu podpěru na deleka mjenowany konto.

Kreissparkasse Bautzen  
Klassikunst e.V  
IBAN DE47 8555 0000 1002 0544 82  
BIC BICSOLADES1BAT







**Ich freue mich  
darauf, Sie  
nächstes Jahr  
wiederzusehen**

**23. - 25.  
Januar  
2026**

